



Der Weg ins perfekte Leben

Utopia:

Perfektion der
Gesellschaft S. 4

Schule:

Tipps **und**
Strategien S. 10

Leben:

Hat das **Leben**
einen Sinn? S. 16



Darius H. dah



Efe S. efs



Adonis B. adb



Dominik B. dob



Luan R. lur



Lavinia D. lad



Maria R. mar



Christian M. chm



Florian S. fls



Marin J. maj



Luca R. lur



Tim G. tig



Ivana W. ivw



Emily S. ems



C. Serena src

Das perfekte Editorial

Perfektionismus - ein Wort, das scheinbar nach absoluter Spitzenleistung ruft. Es beschreibt das Streben nach einer unerreichbaren Idee des "Perfekten". Doch wie definieren wir Perfektion, und existiert sie überhaupt objektiv? Vielleicht ist Perfektion eher wie Kunst - im Auge des Betrachters. Der Perfektionismus kann ein mächtiger Antrieb sein - er motiviert uns, stets unser Bestes zu geben, niemals aufzugeben und uns kontinuierlich zu verbessern. Doch in seiner Exzellenz lauert auch eine Gefahr: Selbstzweifel, das konstante Streben nach Anerkennung und die potenzielle Zerstörung unseres inneren Gleichgewichts.

Lasst uns gemeinsam erkunden, wie Perfektion in unserem Leben wirkt, und dabei auf konkrete Beispiele sowie Erkenntnisse zu Schule und Lernen zurückgreifen. Denn vielleicht liegt die wahre Befreiung darin, die Perfektion nicht als starre Norm zu sehen, sondern als einen Weg der Selbstentfaltung, der Raum für Individualität und persönliches Wachstum lässt. Bist du bereit, das faszinierende Abenteuer des Perfektionismus mit uns zu erleben?

Eure anyway-Redaktion





Apishan J. apj



Florian O. flo



Gina R. gir



Sarah K. sak



Lana N. Inr



Rion M. rim



Tabea H. tah



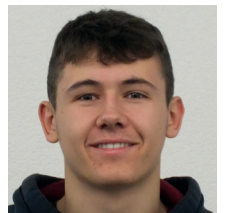
Tamino C. tac



Pierre A. pia



Leon W. lew



Eric B. erb



Lucienne M. lum

In this anyway

Utopia oder die perfekte Welt

S. 4

Wie sieht die perfekte Schule aus?

S. 6

Frischer Westwind

S. 8

Tipps und Strategien für Lernende

S. 10

Frag Dr.  anyway

S. 12

Osaka meets Liestal

S. 14

Der Sinn des Lebens

S. 16

Die Magie der Musik

S. 20

DJ statt Fussball

S. 22

Dijar Haziri und die perfekte Balance

S. 24

Videokünste der M₃

S. 26

Impressum

anyway ist das Schüler*innenmagazin der Wirtschaftsmittelschule Liestal. Geschrieben wird es von Lernenden des Wahlpflichtfaches Kommunikation und Medien (KOM).

Auflage: 500 Ex

anyway erscheint zweimal pro Jahr.

Kontakt: Philipp.Siffert@kvbl.ch



P. Siffert sip



Emilia B. emb



Lea D. led



Gina H. gih

Die perfekte Gesellschaft

Seit hunderten von Jahren hat die Menschheit verschiedenste Ideen darüber, wie die perfekte Welt auszusehen hat und wie dies zu erreichen ist. Einer der Menschen, der seine Vorstellungen niederschrieb, war der Engländer Thomas Morus, der in seinem Roman «De optimo rei publicae statu deque nova insula Utopia» oder einfach «Utopia» bereits 1516 von genauso einer perfekten Welt schrieb. Das Buch bildete den literarischen Grundstein für unzählige weitere Utopien. Wir haben uns gefragt, wie sehr sich die Werte einer perfekten Welt über die Jahrhunderte entwickelt haben und ob es gewisse Überzeugungen gibt, die so zeitlos sind, dass wir sie als Gesellschaft übernommen haben. Um dies herauszufinden, haben wir die Lernenden der WMS gefragt, wie sie sich eine perfekte Welt vorstellen und inwiefern ihre Ideen mit denen von «Utopia» übereinstimmen. mar, chm

Um die Ansichten der Lernenden zu erfassen, haben wir in Microsoft Forms eine Umfrage erstellt. Mit zwölf Fragen erfragten wir, ob die Schüler den wesentlichen Grundsätzen, die Thomas Morus in seinem Roman äusserte, zustimmen. Dazu sammelten wir auch einige Zitate.



Ein perfektes Zuhause

„Einfach eine komplette Gleichstellung.“

In Morus' Utopia gibt es kein Privateigentum. Alle zehn Jahre werden Immobilien anderen Leuten zugeteilt. So soll Ungleichheit kompensiert werden. Ausserdem wird so dem Drang nach Ausweitung der eigenen Ländereien entgegengewirkt. Denn spätestens nach Ablauf dieser zehn Jahre geht das Grundstück mit all der verbundenen Macht an eine andere Person über. Die Befragten Lernenden stimmen in diesem Punkt Morus nicht zu. Die Mehrheit befürwortet den Privatbesitz. Ein eigenes Bett, Zimmer oder Handy geben uns Sicherheit und Individualität.

Vox Populi...

Ein perfektes Wirtschaftssystem

„Wer Geld hat, will immer mehr.“

Die Utopier erhalten ihre Güter nach Bedarf, ohne dafür bezahlen zu müssen. In Utopia gibt es keinen Geldverkehr. Wenn aus dem Ausland etwas gekauft werden muss, so geschieht das durch Tauschgeschäfte. Hierzu werden Güter, die in Utopia im Überfluss vorhanden sind, im Ausland eingetauscht. Weitere Waren, die in Utopia nicht gebraucht werden, spendet man an Armutsbetroffene im Ausland. Auch hier stimmen die Befragten Morus nicht zu. Warenhandel allein reicht heute nicht mehr aus, um eine Wirtschaft zu erhalten.



...vox Dei

Ein perfekter Staat

„System mit kommunistischen Prinzip...“

Utopias Staat ist säkular aufgebaut, das heisst, Staat und Religion sind klar voneinander getrennt. In Utopia herrscht Religionsfreiheit und Akzeptanz gegenüber allen Glaubensrichtungen. Nur eine knappe Mehrheit der Befragten ist sich hierbei mit Morus einig und befürwortet die Trennung von Religion und Staat. In Utopia gibt es eine klare Hierarchie, in der die Älteren über die Jüngeren bestimmen. Die Älteren haben mehr Lebenserfahrung und seien dadurch weiser. Dieses System besteht begrenzt auch bei uns in der Schweiz. In der Politik sind die Älteren überproportional vertreten und werden - anders als die meisten jungen Politiker - auch häufiger gewählt. Das ist jedoch aufgrund des demokratischen Prozesses keineswegs zwingend der Fall. Die Lernenden sind hier klar dagegen. Die Mehrheit ist gegen das hierarchische System, das bezüglich des Alters herrscht.

UTOPIA 8.535 km

Eine perfektes Bildungs- und Arbeitssystem

„...jeder Mensch hat die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen.“

In Utopia sind die Schulen wie bei uns obligatorisch. Innerhalb dieser Schulen werden besonders begabte Lernende mehr gefördert als andere. Sie erhalten eine weiterreichende Bildung im Bereich der Kunst oder Wissenschaft. Mit diesem Fördern der Begabten sind die Befragten einverstanden. So wird das volle Potential dieser Leute ausgeschöpft. Nach der Schulzeit öffnet sich sowohl in Utopia als auch bei uns die Arbeitswelt für die ehemaligen Schülerinnen und Schüler. In Utopia herrscht eine Arbeitspflicht, jeder muss seinen Teil zur Gesellschaft beitragen. Welches Handwerk die Utopier ausüben, dürfen sie frei wählen. Bei einer Unter- oder Überbesetzung eines Handwerks kann der Staat jedoch eingreifen und die Arbeitsplätze umverteilen. Drei Viertel der Teilnehmer an unserer Umfrage sind für eine Arbeitspflicht. Bei der Frage, ob es freie Wahlmöglichkeiten des Berufes geben sollte, spalten sich die Meinungen. Einige Lernende sind sich unsicher. Einerseits möchte jeder über seine Arbeitskarriere selbst entscheiden können, andererseits sind sich die Lernenden bewusst, dass wenn jeder diese Wahl hätte, bestimmte systemrelevante Jobs unterbesetzt wären.

Die perfekte Welt

„Man muss sie [die Welt] sich zurechtlegen, so dass es für einen nahe an der Perfektion ist.“

Einig waren sich die Befragten in einem Punkt: Eine perfekte Welt ist nicht möglich, so schön es auch wäre. Das liegt allein schon daran, dass sich die Vorstellung von der perfekten Welt von Mensch zu Mensch unterscheidet. Das sieht man daran, dass sich die Befragten weder mit der Utopie von Thomas Morus noch untereinander einig sind. Stichworte, die jedoch oft fielen waren Frieden, Chancengleichheit für alle und möglichst kein Leid. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es gewisse utopische Vorstellungen gibt, die über die Jahrhunderte hinweg unverändert geblieben sind. Der Grundsatz der Gleichberechtigung, nach dem Thomas Morus bereits Jahrhunderte vor unserer Zeit strebte, ist immer noch aktuell. Jedoch unterscheiden sich die Konstellationen und Herangehensweisen doch beträchtlich. Die Sowjets mit dem Kommunismus, die Nazis mit dem Autoritarismus, allerlei Demokratien und Republiken. Sie alle wollten erschaffen, was sie als perfekte Welt ansahen. Oft waren sie sich nicht mit anderen darüber einig. Einige scheiterten, andere Versuchen es weiterhin. Wir wissen, dass viele von Thomas Morus Ideen nicht umsetzbar sind, genau das macht sie zu einer Utopie.

Die perfekte Schule

In der Welt der Bildung gibt es Schulen, die weit über die Grenzen des Gewöhnlichen hinausragen. Diese Schulen haben es geschafft, ein perfektes Gleichgewicht zwischen exzellentem Unterricht, innovativen Lehrmethoden und einer inspirierenden Lernumgebung zu finden. Wir werfen einen Blick auf besondere Schulen, Methoden oder Lehrmittel, die als perfekte Beispiele für die Gestaltung der Schullandschaft angesehen werden. dob, adb

Gemeinschaft in der Schule

Eine Schule, die als «perfektes» Bildungsexemplar dient, ist die Schule der Gemeinschaft in Japan. Hier wird der Fokus auf die Entwicklung der sozialen und emotionalen Intelligenz der Schüler*innen gelegt. Die Schule sieht Bildung nicht nur als Vorbereitung auf eine berufliche Laufbahn, sondern auch als Weg zur Entfaltung als menschliches Wesen. Dies gelingt durch das Einbinden der Lernenden in verschiedene soziale Projekte, in denen sie lernen, wie man effektiv kommuniziert und Verantwortung in der Gesellschaft übernimmt. Diese Art der Schule würde sich auch extrem gut in der Schweiz machen, denn viele Schüler*innen finden sie werden zwar gut ausgebildet, aber es fehle ihnen an den wichtigen Fähigkeiten, um in der Gesellschaft ihren Platz zu finden.



Schule ohne Noten

Der Wunsch vieler Schüler*innen ist es, in der Schule keine Tests mehr schreiben zu müssen. Tests würden unnötigen Stress verursachen und die Talente und Interessen eines Schülers nur sehr einseitig aufzeigen. Eine Note zeigt ausserdem nur das Wissen einer Person, nicht aber ihre Bemühungen und Verbesserungen. Dies kann Schüler*innen demotivieren und Ihnen ihr Selbstvertrauen rauben. Ohne Noten würden sich diese Schwierigkeiten in Luft auflösen. Doch kann eine Schule ohne Benotungen überhaupt funktionieren?

Die Antwort lautet ja, es gibt bereits Schulen, an denen keine Noten gemacht werden. Dennoch werden auch an diesen Schulen Tests geschrieben, diese dienen aber nur den Schüler*innen zur sogenannten «Selbstüberprüfung». Doch leider ist dies nur bis zu einem gewissen Alter möglich, denn für einen Abschluss sind Noten gesetzlich verpflichtend. Die Frage, die man sich jetzt noch stellen muss ist, ob es denn sinnvoll ist, keine Noten zu machen bis zum

Abschluss. Dazu haben wir einen Lehrer befragt: «Meiner Meinung nach ist das völliger Nonsens. Die Lernenden würden nur darauf warten, bis der Abschluss näher rückt und erst dann beginnen, zu lernen. Durch das Schreiben von benoteten Tests wird der Stoff schon im Voraus gelernt und kann sich besser verankern. Ich denke, wenn diese Art der Schule hier bei uns so existieren würde, dann würden extrem viele Junge Leute ihren Abschluss nicht bestehen.»

Innovative Lehrer und inspirierende Lernumgebungen

Was ist das Geheimnis hinter dem Erfolg einer «perfekten» Schule? Ein zentraler Faktor ist sicherlich das Lehrpersonal. Lehrpersonen vermitteln nicht nur Wissen, sondern mentorieren und unterstützen auch. Sie haben die Flexibilität und das Engagement, den individuellen Bedürfnissen ihrer Schüler*innen gerecht zu werden. Inspirierende Lernumgebungen spielen ebenfalls eine entscheidende Rolle. Diese Schulen sind so gestaltet, dass sie die Kreativität und das kritische Denken der Schüler fördern. Sie sind Orte, an denen Schüler*innen ermutigt werden, Fragen zu stellen, Ideen auszutauschen und ihre eigene Begeisterung für das Lernen zu entdecken.



Kann unsere Schule sich nun ein Beispiel an diesen Schulen oder Methoden nehmen?

Ohne Zweifel könnten sich viele Schulen etwas von anderen Schulkonzepten anschauen. Die oben genannten Dinge sind dafür nur ein paar Beispiele. Es gibt natürlich noch zig weitere Ansätze, um den Lernenden den Schulalltag leichter zu machen.

Wir als Berufsschule können uns von solchen Dingen jedoch nur sehr bedingt etwas anschauen. Denn verschiedene Faktoren sind an einer Berufsschule grundsätzlich anders, als an herkömmlichen Schulen. Trotzdem gibt es Dinge, an denen auch wir uns ein Beispiel nehmen können. Auch eine Berufsschule kann ihren Lernenden Platz für persönliche Entfaltung und Werteentwicklung bieten. Viele Experten und auch Lernende finden, dass diese Aspekte zu wenig gewichtet werden.

Erste Versuche der WMS

Mit dem Neubau im obersten Stock wird an unserer Schule eine neue Lernumgebung geschaffen. Dort soll den Schülern auf entspannte und innovative Weise Platz zum Lernen geboten werden. Beispielsweise soll eine Schaukel her, worauf man sowohl arbeiten, wie auch entspannen kann.



Was meinen unsere Lernenden?

Zu dem Thema was denn die perfekte Schule ausmacht, haben wir zudem zwei Zitate von Schüler*innen der WMS

"Für mich definiert sich die Perfekte Schule durch die Menschen und den Vibe der dort herrscht."

"Die Perfekte Schule kann es nicht geben, da Schüler*innen immer etwas an ihrer Schule auszusetzen haben"

Frischer Westwind für WMS-Lernende

Ihr wollt vier Wochen lang keine Schule haben, Geld verdienen, neue Leute kennen lernen und euer Französisch verbessern? Dann überlegt nicht lange und macht das Stage zwischen Juni und Juli

2024! ^{erb, lew}

Unsere Schule bietet den Zweitklässlern die einmalige Gelegenheit, während sechs Wochen jeweils von Anfang Juni bis Ende Juli, einen sogenannten Stage in der Westschweiz zu absolvieren. Bereits im Januar davor könnt ihr an einem Informationstag, der während der Schulzeit stattfindet, teilnehmen und euch danach definitiv entscheiden. Frau Gössi begleitet euch während des ganzen Bewerbungsprozesses. Dafür vereinbart ihr unter der Woche einen Termin, an dem alle Interessierten, eine Lektion investieren wollen. Sobald ihr einen Job und eine Unterkunft gefunden habt, könnt ihr euch zurücklehnen und darauf warten, dass es losgeht.

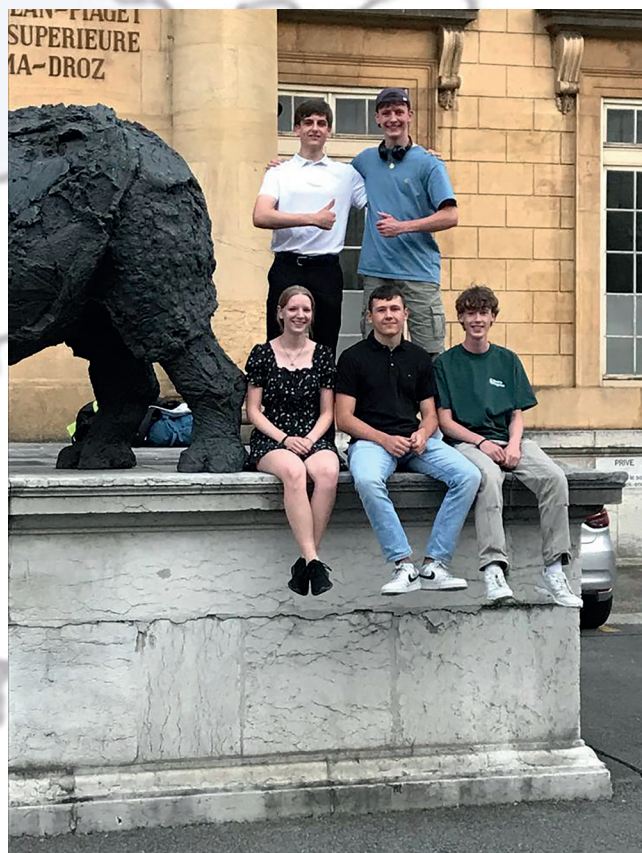
Um euch zu zeigen, was während des Stage gemacht wird, haben Eric und Leon von ihren Erfahrungen erzählt.

Eric's Erfahrung

Nach etwas längerer Suche fand ich ein kleines Hotel auf dem „Chaumont“ (1080 m.ü.M.), der von Neuenburg aus nur mit dem Auto oder der Standseilbahn erreichbar ist. Gewohnt habe ich auf einem Bauernhof, der sich ebenfalls in der gleichen Gemeinde mit ca. 200 Einwohnern befindet. Er liegt aber etwas höher. Der Hof war sehr gemütlich und vor allem



Funiculaire de Chaumont, im Hintergrund das Hotel



Fünf der sieben Stagières, beim gemeinsamen Treffen

nachts habe ich eine Ruhe erlebt, wie ich sie noch nie erlebt hatte. Mein Arbeitsweg hatte einen Höhenunterschied von ca. 80 Metern, den ich immer mit dem Fahrrad zurückgelegt habe. Netz hatte ich in diesen sechs Wochen nur im Hotel oder in Neuchâtel selbst. Im Hotel arbeitete ich immer die Schicht von 11:30 bis 18:00. Ich durfte dort zu Mittag und zu Abend essen. Meine Aufgaben waren die Getränke vorzubereiten, im Service zu helfen, zwischen den Diensten das Restaurant zu putzen, die Tische zu decken und das Buffet vorzubereiten. Der erforderliche Dresscode ist auf dem Bild mit den Stagières sichtbar. Ich bin oben links. Das Schöne ist, dass fast alle Gäste und

das Personal Verständnis für Fehler haben und wenn man die Sprache nicht perfekt spricht. Allein mit dem Trinkgeld habe ich ca. 800,- verdient.

Die sechs Wochen haben mir sehr gut gefallen. Ausserhalb der Schule neue Leute und einen neuen Ort kennenzulernen, hat mir Spass gemacht. Nebenbei konnte ich auch noch Geld verdienen. In der Gastronomie sind die Arbeitszeiten sehr unregelmässig. Die Restaurants haben offen, wenn die anderen Leute frei haben. So lockt man möglichst viele Gäste an.

Ich kann diesen Stage wirklich jedem empfehlen, der bereit für ein Abenteuer ist. Ebenfalls kann man so seinen Lebenslauf interessanter für die Bewerbung um einen Praktikumsplatz gestalten.

Leons Erfahrungen

In meinem Stage war ich in der Romandie, genauer gesagt im Greyezerland. Ich habe bei einer Organisation für Arbeitslose (VAM) gearbeitet, wobei mir dieser Job durch einen Bekannten meiner Mutter vermittelt wurde. Während meines Aufenthalts habe ich bei einer Familie mit drei Kindern gewohnt. Meine Unterkunft war nur drei Minuten vom Greyezersee entfernt. Aufgrund des warmen Wetters sind wir fast jeden Abend zum See gegangen und haben gebadet. Die Gastfamilie hat mich herzlich aufgenommen, und wir haben gemeinsam viel unternommen. Zum Beispiel sind wir einmal alle zusammen klettern gegangen, oder ich durfte sogar an ein Familienfest mitgehen.



Haus der Familie, wo Leon wohnte

Der Anfang meiner Stage war nicht einfach. Mit der Zeit wurde es aber immer besser und am Ende hatte ich die Menschen dort schon ins Herz geschlossen. Besonders erfreulich war, dass ich meinen Fortschritt im Französischen fast von Tag zu Tag erkennen konnte.

Zusammengefasst denke ich, dass der Stage in der Romandie eine lohnenswerte Erfahrung ist. Man lernt nicht nur viele neue Leute kennen, sondern entdeckt auch eine neue Region. Das war äusserst spannend für mich. Außerdem verbessert man seine Französischkenntnisse, da man die Sprache täglich anwendet. Ich empfehle diesen Stage jedem, der seine Französischkenntnisse vertiefen und gleichzeitig etwas Neues und Spannendes erleben möchte.



Greyerzersee, Aussicht von Leon

10 Schule

Perfektes Lernen: Tipps und Strategien für Lernende

Was macht das perfekte Lernen aus? Das Wichtigste, um effizient zu lernen, ist es, die aufgenommenen Informationen so zu speichern, dass man auch noch später darauf zurückgreifen kann. anyway gibt euch praktische Tipps, mit denen ihr eure Lernfähigkeit optimieren könnt. efs, tac

Motivation und Disziplin

Motivation und Disziplin sind essenzielle Komponenten für das optimale Vorgehen beim Lernen. Ohne einen gewissen Antrieb und die notwendige Disziplin, kann man noch nicht vom «perfekten Lernen» sprechen. Fehlt euch die Begeisterung für eine Aufgabe, so probiert etwas Kleines daran zu finden, was euch dennoch interessiert. Wenn ihr die Aufgabe abgeschlossen oder das Ziel erreicht habt, belohnt euch und anerkennt den eigenen Erfolg. Nur schon die Vorfreude auf das Gefühl von Stolz kann motivierend sein.

Die richtige Lernumgebung schaffen

Die Umgebung, in der man lernt, kann einen erheblichen Einfluss auf die Produktivität haben. Ein stiller und gut beleuchteter Ort ohne Ablenkungen verbessert die Konzentration und die dadurch resultierende Effizienz. Stellt ausserdem sicher, dass euer Schreibtisch aufgeräumt ist und alle benötigten Materialien griffbereit liegen. Eine komfortable Sitzgelegenheit und angenehme Raumtemperaturen sind weitere wichtige Faktoren, die eure Lernumgebung positiv beeinflussen können.



Zeitmanagement

Zeitmanagement ist ein entscheidender Aspekt des Lernens. Ein klar strukturierter Zeitplan hilft, wirkungsvoll zu lernen. Legt feste Lernzeiten fest und plant Pausen ein, um euch zu erholen. Eine mögliche Methode ist die «Pomodoro-Technik», bei der ihr 25 Minuten konzentriert lernt, dann fünf Minuten Pause macht. Bei dieser Methode steigert man die Konzentration und dadurch die Produktivität, da sich das Gehirn durch die kleinen Pausen immer wieder erholen kann und so aufnahmefähiger ist.

Umfrage mit Schülerinnen und Schüler der WMS, FMS und des Gymnasiums

Wie vermeidest du Ablenkungen um das Lernen möglichst effektiv zu gestalten?

„Um das zu vermeiden, stelle ich alles, was ich nicht brauche, in ein anderes Zimmer oder einfach weg, damit ich möglichst konzentriert bleibe. Das Tragen von sogenannten «Noise-Cancelling»-Kopfhörern hilft mir, Ablenkungen zu vermeiden, da es Hintergrundgeräusche unterdrückt.“

Zitat eines Teilnehmers unserer Umfrage

„Ich schalte mein Handy aus und lege es weit weg.

Auch hilft es mir, meine Unterlagen auf Papier zu haben, da ich, von elektronischen Geräten gestört werde. Sollten diese Geräte nicht vermeidbar sein, schalte ich den «Fokus-Modus» an, der unnötige Benachrichtigungen stummschaltet und mich regelmässig daran erinnert, Pausen zu machen.“

Zitat eines Teilnehmers unserer Umfrage

Verschiedene Lerntypen

Um perfekt Lernen zu können, muss man zuerst wissen, welcher Typ man ist. Grundsätzlich gibt es vier verschiedene Lerntypen:

Auditiver Lerntyp: Gelernt wird hauptsächlich durch das reine Zuhören.

Visueller Lerntyp: Lernt mithilfe von Skizzen, Grafiken, Mindmaps und durch das Markieren von wichtigen Textstellen.

Kommunikativer Typ: Lernt durch Erörtern und Erklären. Braucht den Austausch mit anderen.

Motorischer Lerntyp: Lernt durch Handeln und Bewegung

Welcher Lerntyp bist du? Finde es heraus!



Es gibt nicht „das perfekte Lernen“. Verschiedene Faktoren wie Motivation und Disziplin, die richtige Lernumgebung und Zeitmanagement sind essenziell für das perfekte Lernen. Jede Person hat individuelle Fähigkeiten und Bedürfnisse. Wichtig ist es das Lernen diesen Fähigkeiten so gut wie möglich anzupassen und die perfekte Lernmethode /-form für sich selber zu finden.

12 Schule

Frag Dr. anyway!

Willkommen auf der Seite von Dr. anyway, bei der ihr uns anonym jede Frage stellen könnt, die euch auf dem Herzen liegt. Wir beantworten euch jede Frage gerne sachlich und ohne Vorurteile.

Wir haben vor den Herbstferien im Eingang vom B-Gebäude eine Box und QR-Code für euch bereitgestellt, bei der ihr uns online oder auf Papier Fragen stellen konntet. Wir freuen uns euch zu verkünden, dass zahlreiche Fragen zusammengekommen sind. Da wir euch nicht alle im anyway-Magazin beantworten können, werden wir eine Liste mit den Fragen und Antworten vor der Mensa aufhängen.

Wir wünschen euch viel Spass beim Lesen und wir hoffen, dass wir euch weiterhelfen konnten. Inr, gir

„Ich habe Angst vor meinem ersten Mal.,, 17 Jahre alt

Die Angst vor dem ersten Mal ist normal. Jeder Jugendliche macht sich Gedanken über den ersten Geschlechtsverkehr. Achte darauf, dass du wirklich bereit bist und dich keiner dazu zwingt. Je entspannter du die Sache angehst, desto besser wird es. Es kann dir auch helfen, mit einem/er Freund/in die das erste Mal schon hatte zu sprechen. Das Wichtigste ist, dass du Verhütungsmittel benutzt (Nicht nur das erste Mal), da es zur Übertragung von Geschlechtskrankheiten oder Schwangerschaft kommen kann. Mach es mit einer Person, bei der du dich wohl fühlst.



„Wie kann ich mich outen?.,, 17 Jahre alt

Das Wichtigste ist, dass du das machst, womit du dich am wohlsten fühlst. Fühle dich nicht gestresst oder unter Druck gesetzt. Nimm dir Zeit. Versuche dich vielleicht zuerst vor deinen Eltern oder engen Freunden zu outen. Es wird dir nichts bringen, es ewig in dich hineinzufressen und dich selber nicht so zu akzeptieren, wie du bist. Sobald du dich selber akzeptierst, werden es auch andere tun. Deine wirklichen Freunde werden dir dabei helfen dein Selbstbewusstsein zu stärken und dir Mut machen. Wenn sie das nicht tun, waren sie wahrscheinlich nie wahre Freunde.

Es ist dein Körper, deine Identität, dein Leben. Du kannst frei entscheiden, was du damit machst.

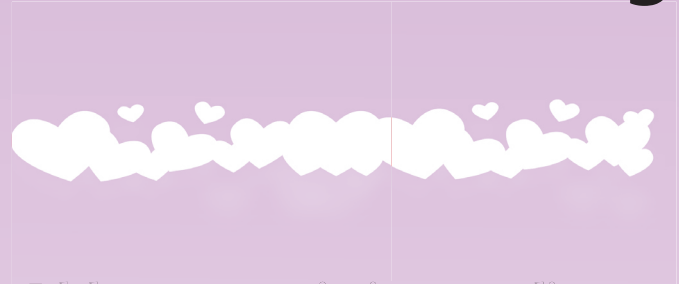
„Mein Freund schlägt mich. Ich will aber nicht Schluss machen, weil ich ihn so sehr liebe und wir uns schon seit wir 8 Jahre alt sind kennen. Ich muss es aber jemandem erzählen, oder? Ich habe grosse Angst, dass er es wieder macht.“, – 19 Jahre alt

Wenn er dich gegen deinen Willen schlägt, musst du dein Wohlbefinden über deine Gefühle für ihn stellen. Dabei ist es auch egal, wie lange du ihn bereits kennst und wie sehr du ihn liebst. Denn wenn er deinem Körper und dir Schaden zufügt, kann die Liebe seinerseits nicht gross sein.

Versuche erstmals normal mit ihm über die Situation zu reden. In einer Beziehung ist es wichtig, dass man offen miteinander kommunizieren kann. Wenn er deine Anliegen ignoriert, würde ich dir empfehlen, ihn zu verlassen. Er zeigt somit, dass er dich und deine Ansprüche nicht respektiert. Beende es lieber jetzt, bevor noch schlimmeres passiert. Er kann lange sagen, wie sehr er dich liebt. Denk aber immer daran, Taten sagen mehr als Worte.

Falls es dir schwerfällt, es mit ihm zu beenden, versuche erstmals mit einer Vertrauensperson zu reden wie einer Freundin oder deinen Eltern. Falls es zu weit geht, solltest du die Polizei einschalten.

Löse dich von negativen Leuten. Sie werden dich im Leben nicht weiterbringen. Lass sie in der Vergangenheit. Du wirst jemand besseren finden und aus dem was geschehen ist, lernen und wachsen.



„Ich hatte etwas mit einem aus dieser Schule. Ich muss ihn jetzt immer sehen.

Wie soll ich damit umgehen? – 17 Jahre alt

In so einer Situation, ist es sehr wichtig zu kommunizieren. Sprich mit der betreffenden Person, um Unklarheiten auszuräumen. Wenn es dir hilft, gehe der Person lieber aus dem Weg. Vermeide unangenehme Begegnungen vorerst und suche Unterstützung bei deinen Freunden aus der Schule. Bedenke, dass du nicht allein bist und dir Unterstützung von Menschen in ähnlichen Situationen holen kannst.

Merke dir, dass Zeit alle Wunden heilt. Es ist eine Herausforderung, aber mit der Zeit wird es immer einfacher.

„Was soll ich machen, wenn die Ex-Freundin meines Freundes permanent Streit mit mir sucht?“- 18 Jahre alt

Wenn die Ex-Freundin deines Freundes permanent Streit mit dir sucht, ist es wichtig, ruhig und respektvoll zu reagieren. Setze dich nicht auf ihr Niveau herab. Versuche Konflikte zu vermeiden, indem du nicht auf Provokationen eingehst. Setze klare Grenzen und erkläre deinen Standpunkt. Natürlich ist es auch okay, sie einfach zu ignorieren. Irgendwann wird sie selbst merken, wie unnötig und kindisch es ist. Sprich mit deinem Freund über die Situation damit er weiss, wie du dich fühlst.

Es ist wichtig, dass eure Beziehung nicht wegen anderen Menschen scheitert.

Osaka trifft Liestal



Japan ist ein Inselstaat, der in neun Regionen unterteilt ist. Die Regionen heissen Hokkaido, Tohoku, Kanto, Chubu, Kinki, Chugoku, Shikoku, Kyushu und Okinawa. Zudem gibt es 47 Präfekturen, welche vergleichbar mit Schweizer Kantonen sind.

Wir sprechen nur japanisch, obwohl es verschiedene Dialekte gibt. rim



Schulsystem

Japan

Im sechsten Lebensjahr beginnt die Primarschule. Im zwölften Lebensjahr folgt die Sekundarschule. Für den Eintritt ins Gymnasium braucht es eine Prüfung. Es ist die erste Prüfung für die Schüler, die zählt. Zuvor gibt es nur Lernkontrollen. .

Wenn die Abschlussprüfung bestanden ist, dann geht der Schüler aufs Gymnasium. Das Gymnasium dauert drei Jahre.

Die meisten Menschen wollen an die Universität gehen, da einen Job zu bekommen, ohne zur Universität zu gehen, in Japan sehr schwer ist. In Japan gibt es ab der Sekundarschule eine Uniformpflicht.

Schweiz

Nach der Primarschule und der Sekundarschule gibt es verschiedene Möglichkeiten weiterführende Schulen wie die WMS zu besuchen. Es gibt viele Prüfungen, während dem Schuljahr und der Durchschnitt aller Noten ergeben eine Erfahrungsnote, welche bei der Abschlussprüfung angerechnet wird.

In der Schweiz, ausgenommen in einem Internat oder in der Militärschule, gibt es keine Uniformpflicht. Weiterführende Schulen verwenden nicht viel Papier. Lehrpersonen unterrichten mit OneNote und anderen Computer-Programmen.



Essen

Japan

Die meisten Japaner essen fast jeden Tag Reis und Fisch. Die meisten traditionellen Gerichte sind mit Fisch.

Schweiz

Ich habe herausgefunden, dass viele Menschen in der Schweiz Käse essen. Es gibt auch Käse in Japan, aber ich finde Schweizer Käse hat einen starken Geruch und Geschmack.

Es gibt Lebensmittel, die fast gleich schmecken, sich jedoch in der Grösse unterscheiden. Zum Beispiel Gemüse. In Japan sind Gurken kleiner als in der Schweiz. Äpfel, Zwiebeln und Karotten sind in Japan grösser.

Sport

Japan

Tischtennis und Badminton sind seit langem die beliebtesten Sportarten in Japan. In diesen Sportarten gewinnt Japan oft an den Olympischen Spielen. Fussball wird auch immer beliebter. Zudem ist Baseball auch in allen Altersgruppen beliebt.

Schweiz

Ich denke, Fussball ist eine der beliebtesten Sportarten in der Schweiz. Sowohl in unserer Schule wie auch allgemein in der Stadt sehe ich viele Leute, die ein Fussball-Trikot tragen.

Kommunikation

Japan

In Japan sprechen die meisten Menschen indirekt. Ich denke, die Japaner sprechen gerne indirekt, weil die meisten Menschen den Wunsch haben, so viel wie möglich auf die Bedürfnisse anderer Menschen zu reagieren. Selbst wenn wir eine schwierige Anfrage erhalten, werden wir unser Bestes tun, es umzusetzen. Zum Beispiel, wenn ein Tourist einen Japaner nach dem Weg fragt, dann begleitet der Japaner den Touristen zum gesuchten Ort.

Schweiz

Ich denke, die Schweiz kommuniziert direkter im Vergleich zu Japan. Aber viele Leute sagten mir: "Andere europäische Länder sind direkter".

Ich habe mich manchmal traurig gefühlt, wenn die Leute mich tadelten. Zum einen wegen dem lauten Ton und zum anderen wegen der direkten Art. Aber ich habe mich etwas an diese Kommunikationsart gewöhnt, indem ich es akzeptierte.

Unterhaltung

Japan

J-pop und K-pop Musik ist in Japan sehr beliebt. Zudem wachsen viele Menschen mit Animes auf, diese sind bei Jung und Alt beliebt. Ich kenne zum Beispiel "Doraemon", wobei viele Menschen in der Schweiz andere Animes kennen, welche für mich sehr alt sind, zum Beispiel "Naruto".

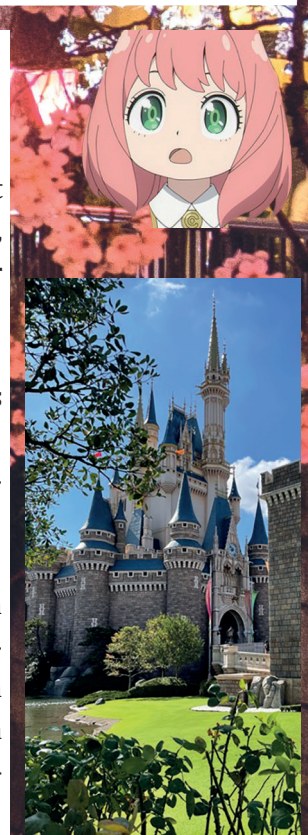
Zudem sind koreanische Serien sehr beliebt.

In Japan gibt es viele Spielhäuser hauptsächlich für junge Menschen, Zudem gibt es auch grosse Vergnügungsparks wie zum Beispiel Disneyland und Universal Studios.

Japaner sind meistens zuhause und gehen nicht viel nach draussen in die Natur. Ältere Leute schauen sehr viel Fernseher.

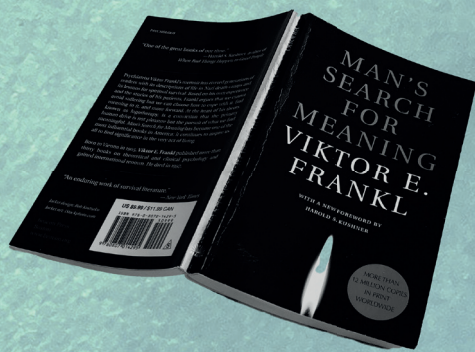
Schweiz

Deutscher Rap und englischer Pop sind in der Schweiz beliebt. Ältere Leute hören gerne Radio, aber nicht viele schauen Fernseher. In der Schweiz leben sehr viele Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen, dies führt zu einer viel breiteren Auswahl an unterschiedlichen Musikstilen. Ausländische Kultfiguren finden in der Schweiz durch geschickte Werbung zur Beliebtheit. So wie ich es erlebt habe, gehen die Schweizerinnen und Schweizer gerne nach draussen.



Auf der Suche nach dem Warum des Lebens

Was ist der Sinn des Lebens? Das ist die Frage, die sich sicher alle schon einmal gestellt haben. Es gibt keine einfache Antwort darauf, da der Sinn des Lebens individuell ist. Allgemein wird gesagt, dass der Sinn des Lebens darin besteht, sich einen persönlichen Zweck zu suchen und danach zu streben, ihn zu erfüllen. Um seinen eigenen Sinn des Lebens zu entdecken, hilft es, seine Gedanken zu erforschen. So wie Viktor Frankl. flo, dah



Viktor Frankl war ein Psychiater und Neurologe, der das Konzentrationslager überlebte und dabei seine Familie verlor. Er fand im Konzentrationslager den Sinn seines Lebens und half nach seiner Zeit dort vielen Menschen dabei ihrem Leben einen Sinn zu geben. Der Sinn des Lebens für Viktor Frankl war es zu überleben, um dann ein wissenschaftliches Buch zu veröffentlichen.

Laut Viktor Frankl ist die Lösung einen Sinn in deinem Leben zu finden. Das haben wahrscheinlich alle schon gehört, aber Frankl hatte einen ganz anderen Ansatz dazu. Es lässt sich einfach an einem Beispiel erklären: Wenn du einen Schachspieler fragst, was der beste Zug ist, wird er dich verwirrt anschauen. Es gibt keinen allgemeinen besten Zug, aber in jedem Spiel, für jede Konstellation der Figuren, einen individuellen besten Zug. Genau so ist es mit dem Sinn im Leben. Es gibt keinen allgemeingültigen Sinn des Lebens. Es gibt auch nicht nur einen Sinn des Lebens. So wie der beste Schachzug passt er sich der Lebenssituation an und verändert sich fließend.

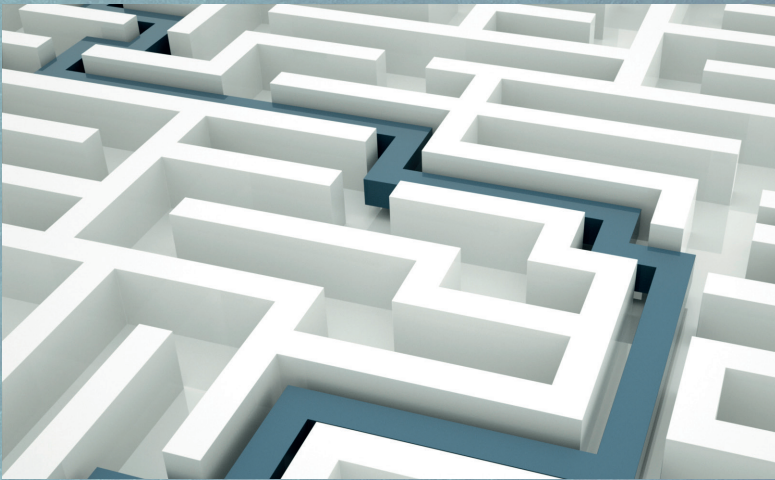
Warum begehst du keinen Selbstmord?

Das wurden die Klienten von Frankl gefragt. Diese Frage mag hart klingen, ist aber mächtig. Die Antwort darauf, ist der Sinn deines Lebens. Er gibt dir Bedeutung und einen Grund um weiter zu leben. Deshalb ist wohl auch für viele selbstmordgefährdete Menschen das Leben so sinnlos und leer. Es geht erst wieder aufwärts, wenn man etwas hat, für das es sich zu leben lohnt.

Manche Menschen finden Sinn und Zweck im religiösen Glauben. Sie sind überzeugt, dass der Sinn des Lebens von einer höheren Macht oder einem göttlichen Plan bestimmt wird. Andere suchen nach einem persönlichen Sinn im Leben, indem sie ihre Leidenschaft und ihren Sinn finden.

Einige philosophische Ansätze betrachten den Sinn des Lebens als etwas, das vom Einzelnen geschaffen wird. Das bedeutet, dass jeder Mensch seinen eigenen Sinn und Zweck im Leben finden muss, sei es durch persönliche Erfüllung oder das Streben nach Wissen. Für manche Menschen liegt der Sinn des Lebens auch im selbstlosen Handeln und im Streben nach einer besseren Welt für die Gesellschaft oder die gesamte Menschheit.

Suche nicht nach dem Sinn des Lebens, gib ihm einen.
(Gaby Tenfelde)



Beispielsweise suchen viele ihr persönliches Glück oder Zufriedenheit durch Liebe, Freundschaft, Hobbys und Erfolge. Andere finden Bedeutung in der Verwirklichung von Träumen und Zielen, sei es in Beruf, Sport oder Bildung. Manche sehen ihre Bestimmung in der Entfaltung ihrer Persönlichkeit und Talente, sei es in Kunst, Musik oder Wissenschaft. Zwischenmenschliche Beziehungen spielen für viele eine entscheidende Rolle, da sie Liebe, Unterstützung und Bedeutung bieten.

Ein weiterer Ansatz besteht darin, einen positiven Einfluss auf die Gemeinschaft und die Gesellschaft auszuüben, sei es durch ehrenamtliche Arbeit oder politisches Engagement. Die Weitergabe von Wissen und Erfahrungen sowie das Streben nach persönlichem Wachstum durch die Überwindung von Herausforderungen sind ebenfalls Wege, um den Sinn des Lebens zu finden.

"Es geht nicht darum den Sinn des Lebens zu entdecken, sondern dem Leben einen Sinn zu geben." ("5 Dinge, die wir von Biyon Kattilathu gelernt haben - MSN"). Was lässt dich die Zeit genießen und wo verlierst du das Zeitgefühl. Gebe jedem Moment einen Sinn und lebe im Jetzt.

Wer keinen Sinn im Leben sieht, ist nicht nur unglücklich, sondern kaum lebensfähig.
(Albert Einstein)

RAIFFEISEN

Plus: 50%
auf das
Halbtax Abo

YoungMemberPlus

Dein exklusives Bankpaket für Ausbildung,
Studium und Berufseinstieg

Rabatte für Konzerte und Events • spesenfreie Kontoführung •
gratis Debit- und Kreditkarten • Jugendevents •
Rabatt Sommerabo Badi Liestal, Gelterkinden und Sissach



Raiffeisenbank
Liestal-Oberbaselbiet

raiffeisen.ch/youngmemberplus

kv pro
meine business school.

BS&BL

BOSS

1. Schulbank verlassen.
2. Studium starten.
3. Like a boss!

Schon gewusst? Nach EFZ/WMS kannst du dein Diplomstudium an der Höheren Fachschule starten.
Für weitere Infos einfach den QR-Code scannen. www.kvpro.ch



colourkey
MEHR FÜR WENIGER.
WWW.COLOURKEY.CH

Günstige Freizeit?

scan mich!



Ju dr
GG Basel
BASILISK
do more with
helvetia
Basler Kantonalbank

**VIEL
MEHR
ALS
BÜCHER**



kbl
kantonsbibliothek
baselland

offen . lesefreudig . digital . vernetzt . nachhaltig . lokal



kbl.ch

**Wir begleiten Sie
bei Ihren Zielen.**

anyway

LIESTAL
BY GASTRO SOLUTIONS



 **BLKB**
Was morgen zählt

Töne, Rhythmen und Emotionen – Die Magie der Musik entschlüsselt

Schon seit Anbeginn der Menschheit ist die Musik ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens. Dabei entwickelt sie sich stets weiter und spiegelt so unsere Gesellschaft wider. Ob das nun starke Veränderungen sind, wie die Entwicklung von Musikinstrumenten oder die Zugänglichkeit zu Musik, der Grundsatz der Musik bleibt der gleiche. Denn Musik hat weiterhin eine wichtige, emotionale Bedeutung für uns Menschen. Sie kann eine mentale Stütze sein in schweren Situationen oder uns durch glückliche Momente begleiten. lad, tah, sak

Ist der Mensch ein geborener Musiker?

Die Musik kann als künstlerische Art der Kommunikation dienen. Genau wie jede Sprache können wir sie nicht von Geburt an sprechen, sondern müssen diese zuerst erlernen. Alle Kinder bringen ein gewisses musikalisches Potential mit sich, was auch genetisch bedingt ist. Dieses kann im Kleinkindalter von den Eltern gefördert werden. So kann es sein, dass manche Leute sehr musikalisch sind und ein gutes Rhythmusgefühl haben und andere gar nicht. Das hat aber keinen Einfluss darauf, ob ein Mensch gerne Musik hört oder nicht.

Der Zweck von Musik

So wie der Adel und das Volk zur Barockzeit Musik zur Unterhaltung brauchten, nutzen wir sie heute zum Entspannen oder zum Feiern. Sie dient Mittel der Unterhaltung oder auch der Ablenkung. Wenn man gemeinsam Musik macht, kann das auch zu einem Gemeinschaftsgefühl führen. Musik

verbindet Menschen überall, sei es an einer Party oder an einem Konzert.

Erreichbarkeit von Musik:

Früher - Heute

In der heutigen Zeit ist es selbstverständlich, dass wir Musik überall streamen können. Wenn wir aber zurückdenken, an die Zeit, in der Musik nur an besonderen Veranstaltungen gehört werden konnte, ist das kaum vorstellbar. Nehmen wir uns die Barockzeit als Beispiel. Damals gab es keine Möglichkeit Musik aufzunehmen und später wiederzugeben. Deshalb war Musik eine Seltenheit, die nur bei sozialen Anlässen gehört wurde. Also stellt euch vor, ihr könntet nur an Partys Musik hören. Komisch oder nicht? Aber so lebten die Menschen vor Spotify oder Apple Music.

Wertverlust der Musik

Kritisch betrachtet sind online Musikanbieter der Grund, weshalb viele Bands und Musiker weniger Geld verdienen.

In den Jahren von 2014 bis 2019 hat

der Anteil an CD's, die gehört werden, um 21% abgenommen. Währenddessen ist das Musikstreamen übers Handy deutlich gestiegen. Das Problem hierbei ist, dass Musiker durch das Online-Streamen ihrer Musik deutlich weniger verdienen. Vor Spotify kaufte man noch CDs oder noch weiter davor Kassetten und Schallplatten. Pro Stream verdient ein Musiker im Schnitt 0,4 Rappen. Eine Schallplatte hingegen, kann zwischen ca. 5.- und 80.- CHF kosten und so auch deutlich mehr Gewinn abwerfen. Heute muss ein Musiker sehr erfolgreich sein, um von der Musik leben zu können.

Man könnte meinen, dass die Musik durch ihre Zugänglichkeit nicht nur finanziellem sondern auch emotionalem Wert verliere und zu etwas Selbstverständlichem werde. Dies scheint dies jedoch nicht der Fall zu sein; die Anzahl der Musikhörenden in der Schweiz ist in den Jahren 2014 – 2019 etwa gleich geblieben.

Noten der Vielfalt: Wie unsere Schule Musik erlebt und interpretiert

Im Einkaufsladen, im Fernsehen, im Radio und in den Sozialen Medien - Musik ist überall. Es gibt etliche Musikgenres und etliche Formen, um Musik zu konsumieren. Musik spielt auch nicht für jeden dieselbe Rolle, egal ob es um die Bedeutsamkeit oder die Wahrnehmung geht. Wir vom anyway wollten herausfinden, wie die Lernenden der WMS Liestal zum Thema Musik stehen und haben deshalb eine Umfrage dazu gemacht. lad, tah, sak

Welche für Musik hörst du?

„Ich höre immer das, was zu meiner Stimmung passt. Ich habe einen bunten Musikgeschmack“, sagt Tabea H. Alle Befragten hören mindestens zwei verschiedene Genres und haben einen sehr vielseitigen Musikgeschmack. Von R&B, Indie, Trap, Klassischer Musik und Afrobeat bis zu deutschem Metal ist alles vertreten.

Was verbindest du mit Musik hören?

Die meisten verbinden Musik mit Entspannung und Party. Ebenfalls hat die Musik für viele einen sehr hohen emotionalen Stellenwert. Emotionen wie Trauer, Freude, Angst und Zorn werden stark mit der Musik verbunden und ausgelebt. Viele nutzen Musik auch als Motivation oder für Energie. Etwa ein Drittel der Befragten hören Musik auch gerne leise im Hintergrund. Vor allem beim Lernen oder Einschlafen kann dies sehr hilfreich sein. Wir empfehlen euch, das gegebenenfalls mal auszuprobieren. Wir finden Lo-Fi und Instrumentalmusik ideal zum Lernen.

Wo hörst du Musik?

„Ich höre Musik auf Spotify. Dort kann ich jedes Lied direkt downloaden. Das Abo lohnt sich sehr“, mein Lana N. Auch das Radio und Youtube werden von vielen genutzt.

Gehst du an Konzerte/Musikfestivals/Openairs?

„Ich gehe jährlich an das OAF. Ich gehe allgemein gerne an Konzerte. Es macht viel Spass“, Dominik B. Konzerte sind nach wie vor sehr beliebt. Das Openair Frauenfeld „OAF“ ist das grösste Hip-Hop Festival in Europa. Weltberühmte Rapper wie Travis Scott, Kendrick Lamar, Asap Rocky und J. Cole headlinen das Event Jahr für Jahr. Zürich wird auch immer ein beliebter Stopp für Künstler*innen auf ihren Touren.

Wieviel Musik hörst du?

Alle Befragten hören tägliche Musik. „Ich höre immer Musik. Etwa sechs bis sieben Stunden am Tag. Ich bin schnell gelangweilt und Musik ist die perfekte Unterhaltung“, Maria R. Egal ob beim Lernen, Bus fahren, Trainieren oder einfach zum Relaxen – Musik ist ein wichtiger Alltagsbegleiter für viele Schüler*innen der WMS Liestal.

Vom FCB-Spieler zum DJ

anyway hat einen ehemaligen KV-Lernenden, Leonardo Rustemi, interviewt, der in der Musikbranche als DJ tätig ist. Er gab uns einen Einblick, in diese Branche und in sein Leben, wie es sich durch die Musik verändert hat. lad, tah, sak

Leonardo Rustemi ist im Juli 20 Jahre alt geworden und wohnt in Sissach. Früher hat er beim FCB in der U21 gespielt. Leider ergab sich keine Profikarriere, da sein Vertrag nicht verlängert wurde. Daraufhin entschied er sich für einen Wechsel in die Musikbranche.

Während seiner Zeit beim FCB absolvierte er gleichzeitig eine Lehre als Büroassistent. Später begann er eine EFZ-Lehre, musste diese jedoch aufgrund von Komplikationen mit seinem Lehrbetrieb abbrechen. Obwohl die Dinge nicht immer nach Plan liefen, wurde ihm klar, dass er sich voll und ganz auf die Musik konzentrieren möchte. Zusätzlich arbeitet er nebenbei als Sicherheitskraft am Bahnhof in Liestal, um sein Geld zu verdienen.

Was genau machst du für Musik?

„Ich mache elektronische Musik, vor allem Tech House.“

Wie bist du darauf gekommen Musik zu machen?

War das schon immer ein Traum von dir?

einmal zu versuchen, weil mich die Funktionsweise und der Ablauf des Ganzen faszinierten, obwohl es ziemlich kompliziert schien.“



„Als ich 12 war, bin ich mit einem Kollegen von mir in den Underground gegangen. Das ist eine Jugendorganisation in Sissach. Dort gab es ein DJ-Pult und wir fragten, ob wir es mal benutzen dürfen. Das war meine erste Berührung mit dem DJ-ing. Damals hatte ich noch keine Ahnung, was ich tat, aber es bereitete mir Freude. Als meine Fussballkarriere ernster wurde, konzentrierte ich mich darauf, da ich erkannte, dass ich darin Talent hatte.“

Als ich zwischen 16 und 17 war, fand im Underground ein DJ- Workshop statt. Ich beschloss, es noch

Was löst das Musizieren bei dir für Gefühle aus?

„Es erfüllt mich mit Glück, wenn ich sehe, dass die Menschen dank meiner Musik eine grossartige Zeit haben und die Emotionen spüren, die meine Musik vermittelt. Es ist besonders schön, nach einer anstrengenden Woche im Club aufzulegen und die Menschen für einen Augenblick den Alltag vergessen zu lassen.“

Bist du nervös vor deinen Auftritten? Wenn Ja, hat sich diese Nervosität mit der Häufigkeit der Auftritte gesenkt?

„Bei meinem ersten Auftritt war ich schon sehr nervös, vor allem, weil er ziemlich spontan zustande kam. Mein erster Auftritt erfolgte während der Zeit der Corona-Pandemie, und es war generell eine Herausforderung, Auftrittsmöglichkeiten zu finden. Bis heute ist es so, dass ich bei der Vorbereitung auf Auftritte nicht viel essen kann, aufgrund der Nervosität. Diese Aufregung verschwindet jedoch, sobald ich vor meinem Publikum stehe und die Leute entertainen kann.“

Wie oft hast du Auftritte? Wo hast du diese Auftritte?

„Das kann immer variieren. Bis zum Ende des Jahres habe ich keine weiteren Live-Auftritte geplant. Allerdings plane ich, meine aktuellen Tracks bis zum Jahresende zu veröffentlichen.“

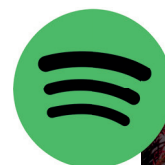
Dank meinem guten Freund „Drezlo“, der bereits an zahlreichen Orten auf der Welt aufgelegt hat, hatte ich die Gelegenheit im Club „Viertel“ in Basel aufzulegen. Ich bin schon in praktisch allen Clubs in Basel aufgetreten. Mein Ziel ist es aber auch ausserhalb von Basel an Gig's zu gehen. Durch diese Unterstützung hatte ich sogar die Ehre, auf derselben Bühne wie „Shouse“ zu stehen.

Zwei DJ's die den sehr bekannten Track „Love Tonight“ rausgebracht haben. Das war für mich ein grosser Schritt, da diese weltberühmt sind und Songs produzieren, die praktisch jeder kennt.“

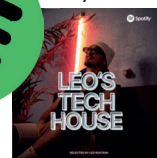
Was ist dein Ziel mit der Musik?

„Mein Traum ist es von der Musik zu leben und als Touring DJ um die Welt zu reisen. Schon seit meiner Kindheit habe ich mir fest vorgenommen, niemals einen gewöhnlichen „0815“-Job zu haben. Ich möchte die Menschen von meiner Musik begeistern und will, dass man meine Musik überall kennt und hört.“

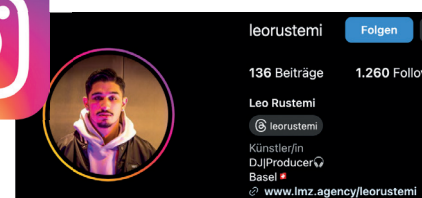
Hier könnt ihr Leo folgen:



Playlist „Leo's TechHouse“



@leorustemi



Freut euch auf coole Projekte von ihm in der Zukunft!

Die perfekte Balance

Dijar Haziri ist 16 Jahre alt und kennt den Druck, Leistung, Perfektion und mentale Stärke zu beweisen. Der Leistungssport fordert nicht nur physische Leistungen, sondern auch mentale Stärke, um mit Rückschlägen und Druck umzugehen. Der Perfektionsdruck im Sport ist eine Herausforderung für Sportlerinnen und Sportler, die sich auf ihre Leistung und ihr Wohlbefinden auswirkt. apj, lur

anyway durfte mit Dijar Haziri, einem Fussballspieler der U-17 vom FC Basel ein Interview zum Thema Perfektionsdruck im Leistungssport führen. Er befindet sich zurzeit in einer kaufmännischen Sportlehre bei der Novartis und besucht die kaufmännische Berufsschule in Liestal.



Wann hast du mit dem Fussballspielen angefangen?

Ich habe früher mal bei einem Fussballspiel zugeguckt. Nach diesem Spiel habe ich mich immer mehr für Fussball interessiert und mit 7 Jahren habe ich dann im Verein angefangen.

Wie erlebst du persönlich den Perfektionsdruck im Bereich des Sports und der Schule? Gibt es spezielle Momente oder Situationen, in denen du diesen Druck besonders stark spürst?

Ich spüre diesen Druck im Fussball schon oft. Jedoch ist es eine Stärke von mir, mit Druck umzugehen. Ich wandle ihn einfach in Motivation um und vermeide so viel Stress. Fast alle Fussballer kennen es, sie kriegen Druck von Aussenstehenden und dann fängt man auch an, sich selbst Druck zu machen und sich hohe Erwartungen zu setzen.

In der Schule habe ich aber nicht so viel Druck, weil ich auch viel Unterstützung bekomme.

Hängt dein Wohlbefinden stark von deinen Leistungen ab?

Ja, meine Leistungen wirken sich stark auf mein Wohlbefinden aus. Wenn es beim Fussball gut läuft, dann läuft es in den anderen Bereichen auch besser, so auch in der Schule. Wenn es dann aber nicht so gut läuft, dann kann es sich auf die anderen Bereiche auswirken.

Wie gehst du damit um, wenn du deine eigenen Erwartungen nicht erfüllen kannst?

Ich versuche durch Spielanalysen herauszufinden, wie-so ich meine Erwartungen nicht erfüllen konnte und versuche dann aus meinen Fehlern zu lernen und die positiven Dinge mitzunehmen, damit ich meine Erwartungen beim nächsten Spiel erfüllen kann. Erwartungen beim nächsten Spiel erfüllen kann.

Wie organisierst du die Zeit für Prüfungen und Trainings, vernachlässigst du eines von den Beiden?

Falls ich für eine Prüfung lernen muss und am Abend auch noch Training habe, kann ich mich bei der Arbeit für die Prüfung vorbereiten. Da bekomme ich auch Unterstützung von meinem Lehrbetrieb. Deshalb habe ich nicht so viel Druck in der Lehre und muss nichts vernachlässigen.

Welche Strategien nutzt du, um mit der Last umzugehen?

Locker zu bleiben und mich abzulenken, zum Beispiel mit einem Mitspieler reden. Trainer und Lehrer können mir dabei helfen, mich zu verbessern.

Glaubst du, dass der Druck eher motivierend oder belastend ist?

Es kann motivierend sein. Zum Beispiel, weil man sich hohe Ziele und Erwartungen setzt und dafür mehr trainiert, aber er kann auch belastend sein, zum Beispiel wenn man sich zu hohe Erwartungen setzt, denen man aber nicht gerecht wird.

Gibt es bestimmte Ratschläge, die du anderen Leistungssportlern geben würdest, um mit dem Perfektionsdruck umzugehen, sowohl im Sport als auch in der Schule?

Versuche, locker zu bleiben, sich abzulenken und Gespräche mit einem Mitspieler oder auch mit dem Trainer suchen.



Videoprojekte M3

Taucht ein in die beeindruckende Welt der Videokunst! Die 3. KOM Klassen präsentieren ihre neuesten Meisterwerke im anyway Magazin. Hier erwarten euch nicht nur einfache Videos, sondern echte filmische Erlebnisse. Schaut vorbei, erlebt die Kreativität und lasst euch von den visuellen Geschichten begeistern! #anywayMagazin #3KOMKlassen #Filmkunst“



Ein ehemaliges Labor in Itingen erlebt eine beeindruckende Transformation zum hochmodernen Businesspark. Im Gespräch mit Geschäftsführer Micha Rentsch gewährt anyway Einblicke in die Entstehungsgeschichte und die wegweisenden Ideen, die diesen Ort zu einer Top-Adresse für Unternehmen macht.

Tauche ein in die Welt des Triathlons – eine Sportart, die nicht nur physische Kraft, sondern auch mentale Stärke erfordert. Was treibt Athleten wie Daniela Ryf und Ruedi Wild an? Ein exklusives Interview mit Triathletin Bettina Steiger gibt Einblick in die Faszination. Ihr Motto: «Nothing is impossible». Erfahre, wie der Glaube an das Unmögliche Triathleten zu unvergleichlichen Leistungen treibt.



Tauche ein in die faszinierende Welt des Tennissports und begleite Jan Sebesta, einen jungen und aufstrebenden Tennisspieler, auf seinem spannenden Weg zum Profisport. Zwischen schweißtreibenden Trainingseinheiten, emotionalen Höhen und Tiefen sowie der ständigen Suche nach Perfektion entfaltet sich eine Geschichte von Leidenschaft, Opferbereitschaft und dem Streben nach maximalem Erfolg. Erlebe mit, wie Träume zu realen Chancen werden, und der Kampf auf dem Tennisplatz dreht sich nicht nur um Siege, sondern auch um die eigene Entwicklung. Der Weg zum Tennisprofi ist ein atemberaubender Pfad voller Herausforderungen, Triumphe und unvergesslicher Momente.



Niemand verschuldet sich gerne, doch verlockende Trends von Social Media und Werbung führen dazu, dass sich die einte oder andere offene Rechnung auf unserem Schreibtisch ansammelt. Vermehrt ist dies der Fall bei Jugendlichen, da sie oft den Drang verspüren, gesellschaftlich angesehen zu werden.

Die Basler Herbstmesse lädt ein zu einem mitreißenden Fest voller Tradition, Nervenkitzel und buntem Treiben. Ein bunter Mix aus Vergnügen und Kultur erwartet Sie, also seien Sie dabei und lassen Sie sich von der Magie dieses traditionsreichen Volksfestes verführen.





Weihnachtsturnier 2023





Entspannung pur nach dem Unterricht:
Unser Wellness-Becken

 
www.gitterlibad.ch

 **Gitterlibad**
Sport • Freizeit • Wellness

Office templates for professionals



Anhand Ihres Corporate Designs erstellen wir professionelle und benutzerfreundliche Word-, PowerPoint- und Excel-Vorlagen.

Dies tun wir mit Leidenschaft, hoher Kompetenz und einer grossen Affinität für Gestaltung.

www.vorlagenbauer.ch

schererarchitekten ag dipl.architekten eth sia zirkelrain15 4410 liestal



tel 061 922 03 78



mail@scherer-arch.ch



www.scherer-arch.ch

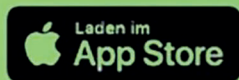
hebdi

BOULDERHALLE LIESTAL

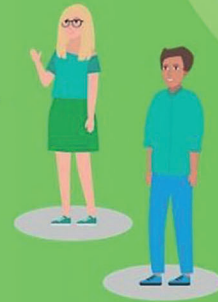




Interaktive Coaching-App



Erinnerst du dich an uns?



Stelle deine
Fragen einem
Fachexperten –
anonym natürlich



Prüfungsstress?

Weisst du, was du tun
kannst, wenn dir mal alles
zu viel ist?

Gruppendruck?





LUNGENLIGA
LIGUE PULMONAIRE
LEGA POLMONARE



Calling for ready4life-Developers

Sag uns deine Meinung – that's it!

Melde dich bei:

pia.nobis@lbb.ch



WIR BRAUCHEN DICH!

Hey, du! Du bist zwischen 15 und 25 Jahre alt?
Du möchtest mithelfen, eine App zu entwickeln, die dich und andere
Jugendliche im Alltag unterstützt? Dann bist du hier richtig! Wir
suchen Jugendliche, die uns mithilfe ihres Feedbacks helfen, unsere
App zu verbessern.

Was du tun kannst:

- Teste die App und gib uns Feedback
- Entwickle neue Ideen für Inhalte und Funktionen
- Hilf uns dabei, die App für Jugendliche noch attraktiver zu machen

Warum es sich lohnt, mitzumachen:

- Du kannst deine Meinung einbringen und die App mitgestalten
- Du lernst neue Leute kennen und kannst Berufserfahrung sammeln
- Du erhältst eine finanzielle Entlohnung
- Du erhältst ein Arbeitszeugnis

Du brauchst noch mehr Gründe?

- Flexible Arbeitszeiten | Homeoffice | Stundenlohn
- Einfluss auf die Entwicklung einer wichtigen App
- Networking mit anderen Jugendlichen und Fachleuten



Boomer
developing
ready4life

YOU
developing
ready4life

Lungenliga beider Basel
Mittlere Strasse 35 | 4056 Basel
079 924 58 87
pia.nobis@lbb.ch

kaufmännischer verband

mehr wirtschaft. für mich.
in baselland.

Werde Mitglied
und profitiere!

Clubmitgliedschaft
einmalig CHF 100.- für
die ganze Lehr-/
Ausbildungszeit



Jetzt QR-Code scannen
und Mitglied werden:



Schau rein, das sind
deine Vergünstigungen:



Kaufmännischer Verband Baselland
Gestadeckplatz 8
4410 Liestal

info@kfmv-baselland.ch
kfmv-baselland.ch

Clubmitgliedschaft

einmalig CHF 100.- für die ganze Lehr-/Ausbildungszeit

Deine Vorteile:

- Jugend- / Rechtsberatung
- QV-Simulation mit Rabatt auf Teilnahmegebühr
- Merkblätter und Ratgeber zu Lohn, Bewerbung, Weiterbildung
- Vergünstigungen auf Freizeitangebote u.a.
Diverse Fahrschulen 10.- Rabatt pro Lektion, Rabatt Lerncenter
Dreispietz, Visilab 10%, GYYM Fitness 10%, Rabatt Adventure
Rooms Basel und vieles mehr!

Spezialmitgliedschaft

CHF 100.- nach der Ausbildung, gültig bis Ende Folgejahr

Deine Vorteile:

- Beratungsangebot Starter Packages zur Wahl:
Neuorientierung – Anschlusslösung – Zwischenjahr
- Rechtsberatung und Rechtsschutz
- Laufbahn- und Karriereberatung
- Vergünstigte Seminare
- Vergünstigungen auf Freizeitangebote



Urgrossvaters cooler Ghattoblaster.

Supersound – live – im klingenden Museum.

**MUSEUM FÜR
MUSIKAUTOMATEN
SEEWEN SO**

Sammlung Dr. h.c.
Heinrich Weiss-Stauffacher



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Di – So, 11 – 18 Uhr (Gruppen nach Vereinbarung)
Bollhübel 1, 4206 Seewen SO, T 058 466 78 80

www.musikautomaten.ch



Auf der Suche nach dem
Paradies
vogel

25. März 2023 – 18. August 2024

MUSEUM.BL

www.museum.bl.ch